

Die preussische Rechtspflege nach dem 1. October 1879.

Von Th. Wellmann, Kreisgerichtsrath.

Das Erkenntnis ist das Ende der Instanz, aber nicht des Prozesses. Abgesehen von Verdictungen und Ergänzungen, welche binnen einer Woche nach dem Ausgange des Urteils...

b) wenn glaubhaft gemacht wird, daß die Aussetzung der Vollstreckung dem Gläubiger einen schwer zu ersehenden oder zu ermittelnden Nachteil bringen würde...

- 1. der dingliche durch Abspändung beweglichen Vermögens und Eintragung eines Vermerks auf Grundbuche, wenn zu besorgen ist, daß die Vollstreckung des Urteils vereitelt oder wesentlich erschwert werden würde;
2. der persönliche Sicherheitsarrest durch Haft oder sonstige Beschränkung der persönlichen Freiheit...

Von der Wasserleitung.

„Schnell! schnell! stellt den Hauptkahn ab; im dritten Stede kommt das Wasser schon unter der Küchenthüre vorzugenommen! Die Frau muß ausgegangen sein; alles ist verschlossen; sie hat jedenfalls verzessen den Kahn zuzuberehen. Ja wo ist denn nur aber der Schlüssel zum Hauptkahn? Er liegt doch sonst immer hinter dem Schranke; wo ist er denn nur? Ja, wo ist er,“ rufen wir und suchen und hören dabei in der Bedrängnis, wie das Wasser von oben immer frisch und fröhlich die Treppe herabplätschert kommt.

In hunderten von Variationen kommen solche Ereignisse in allen den Orten vor, die neuere Wasserleitungen besitzen, welche das segensreiche Element in alle Häuser und deren Etagen führen und in sanitärer und volkswirtschaftlicher Hinsicht zum Gedeihen dieser Städte so wesentlich beitragen. Wie hat sich nicht dadurch z. B. unsere Stadt Halle gehoben, die gerade durch ihre Wasserleitung vor vielen andern Städten ausgezeichnet ist, nicht nur wegen des guten Wassers, sondern auch wegen der Vortrefflichkeit des ganzen Werkes, dessen Urheberschaft wir meist den unangesehenen Bemühungen und der bahnbrechenden Energie des Herrn Oberbürgermeisters v. Weg zu verdanken haben und dessen Leitung und Ueberwachung unsichtige und dafür interessierte Männer in der Hand haben. Sind nicht seit dem Besehen des neuen Wasserwerkes alle Epidemien spurlos an unserer Stadt vorübergegangen, und bietet sie nicht im Allgemeinen jetzt einen gelunden Luftzustand und die Wasserleitung viele uns hier vorher ganz unbekannte Annehmlichkeiten?

Ja das Wasserwerk ist eine große Wohlthat und wenn wir uns seinen Segen, wie den vieler anderer öffentlicher Institutionen, als etwas ganz Selbstverständliches ruhig gefallen lassen, so sind wir doch sofort geneigt, wenn in der Kommunikation irgend welches Hindernis eintritt, über Mangelhaftigkeit des Werkes oder des dazu verwendeten Materials zu klagen. Aber oft genug tragen wir selbst die Schuld an dem Uebel. Abgesehen von Unvorsichtigkeiten, z. B. daß die Reinhaltung des Ziebes im Ablaufenden unterlassen ist, oder daß die zwischen den Wespinnenklüften des Daches befindliche Gummischicht durch zu festes Aufschrauben ruiniert wird und das Wasser ausströmen läßt, können

Zu Irene fest.

Eine Geschichte aus den Bergen von Th. Meißner.

„So war's nicht gemeint, Wendel,“ lachte sie ihn zu beruhigen. „Wie man nur so ohne Sinn und Verstand daberzürnen kann!“ schalt sie sich selbst. „Es ist mir in der Geschwindigkeit so herausgefahren, weißt, weil wir als Kinder in einem Haus aufgewachsen sind. Das bringt einen näher, man kennt einander durch und durch und liebt sich die Gedanken an Gesichte ab, da hat man so ein recht's Vertrauen, das man zu einem Fremden nicht haben kann.“

brauchen zu thun hab', überall schleicht er mir nach und macht mir Augen an, daß es mich eiskalt überläuft. Du, ich fürchte den Menschen!“

Forschend sah sie zu ihrem Begleiter hinüber, der ruhig die Zügel führte. War er durch gar nichts aus seinem Gleichmut zu bringen? Sie wußte, daß sein grandehohes bieder's Herz ihn zu ihr zog, und daß nur seine wahrhaft seltsame Irene und sein dunkelbares Gemüth eine Schranke zwischen ihnen aufrechtete, die sie durchbrechen wollte um jenen Preis, um sich vor den Nachstellungen verhaßter Weiber an die Brust des herzlichsten Wüthens zu retten. Die mädchenhafte Scheu, die einem andern gegenüber schwer zu überwinden gemein wäre, ließ das vertrauliche Verhältnis in welchem sie so klein auf zu einander standen, leicht besetzen. Aber wie war er nur zu einem offenen Aussprechen zu bringen? Da lächelte sie, wie in der Freude über einen guten Einfall, schelmisch in sich hinein.

„Stattlich ist er geworden, der Jäger, das läßt sich nicht leugnen,“ sagte sie für sich, doch laut genug, daß er es hören konnte, und als wäre damit der zündende Funke in ein Pulverfaß gefallen, so sicher erwarrete sie eine gewaltige Wirkung. Aber nicht das kleinste Unmutbewußtsein zeigte sich auf seinem stillen, ernstem Gesichte. Nur ein paar Mal atmete er tiefer auf, dann lehnte er sich wie ermüdet in den Schlitten zurück und schaute hinaus zu den beschnitten Gipfeln der Berge.

Wie es auch in ihr klopfte, wie heiß sich ihre Wangen rötheten, Floriane ließ sich nicht aus der Fassung bringen. „Wir gehören ja doch zusammen!“ rief es laut und mächtig aus ihrem Herzen heraus. Sie blieb fest entschlossen, den günstigen Augenblick, ihm ein Geständnis zu entlocken, nicht ungenützt vorbeistehen zu lassen.

„Erzähl“ nur weiter, Flori,“ forderte der Schlagler-Wendel sie unbesorgten an.

„Meinen Vater, den alten Förster,“ sagte sie, „bringt er jetzt auch mit, und so schneidelsaft und schön thun sie mit der Mutter, der Alte wie der Junge, das mir ganz unheimlich wird. Seit der Vater nicht mehr ist, ist sie ganz zerrüttet, und sie haben ihr jetzt schon eingeredet, es wäre ein bairischer Jäger gewesen, der ihn geschossen hat.“

Dem jungen Wüthchen stieg plötzlich das Blut ins Gesicht. Die Lippen setz auf einander gepreßt, riß er so heftig an den Zügeln, daß die Pferde in Galopp fielen und der Schlitten auf der Höhe des Berges, wo es eine Zeit lang eben forszug, mit rasender Schnelligkeit dahinflug.

„Was thust du denn, Wendel?“ rief das Mädchen, ihm in den Arm fallend, und rath hemmte er den Lauf der Thiere.

„Wir kommen noch früh genug heim,“ meinte Floriane, „ich hab' dir noch gar viel zu sagen. Aber ich seh' dir's an, du bist zornig über den verlorenen Kerl, du glaubst es auch nicht! Mir jagt's mein Herz, daß er's selber ist, und darum prannt mir vor ihm.“

Die letzten Worte kamen etwas unsicher heraus, und fragend suchte ihr Blick den feinsigen. Er hatte sich ihr mit solcher Bewegung zugekehrt und nichte ihr mit überzeugter Miene zu.

„Redt, Flori,“ sagte er in feierlich ernstem Ton, „glaub' du, was dein Herz dir sagt — das läßt nicht!“

„Ist das dein Ernst?“ rief Floriane, und ihm näher rückend, schaute sie, über und über erglühend, mit innigem Ausdruck zu ihm auf. Aus ihren Augen jubelte eine seltsame Zuversicht, und einen inneren Anlauf nehmend, flüsterte sie ihm verschämt stöhnend zu: „Mein Herz sagt mir noch mehr! Wenn's nur auch da wahr reden wollte — es lagt mir, daß du mich auch ein wenig lieb hast — lieb, weißt du, nicht wie Geschwister unter einander — nein, anders, ganz anders!“

Ihre ganze Seele lag in dem Bekenntnis, und die Gluth, die in ihrem Antlitz aufstammte, wurde brennender und dunkler.

„Aber, Flori,“ presste der Schlagler-Wendel, in dem es wild flümmte, mit erlittener Stimme hervor, „denk doch, wer ich bin! Eine Liebe zwischen uns darf ja nicht sein, das kommt mir ganz läudlich vor!“

Sein Athem ging schwer, und seine Festigkeit wankte. Das heiße Gefühl, das er so lange in sich getragen, ließ sich nicht länger zurückzwingen, wie stark er auch dagegen kämpfte.

(Fortsetzung folgt.)

auch durch Unachtsamkeiten unsererseits Fehler in der inneren Leitung entstehen. Ist genug kommt z. B. das Plagen eines Rohres der Hausleitung, wodurch das so plötzliche seines Ausflusses veranlaßt wird, und mit aller Macht nachströmende Wasser keine Kraft mit heftigem Stöße gegen die inneren Rohrwindungen ausübt und so durch seine Energie diese kleinere Hülle sprengen kann. Denn das Wasser liegt gleich einer festen in sich geschlossenen Säule in der Röhre und wird fortwährend von der nachfolgenden Menge gedrängt, sich einen Ausweg zu suchen. An der Festigkeit mit welcher der Strauß aus dem geöffneten Hahne dringt und gegen die darunter gehaltene Handfläche gleich einem Hammer schlägt, kann man ersehen, wie beim schnellen Zuschrauben des Hahnes der plötzliche sogenannte Rückschlag wirken muß. Durch Sanftmuth jedoch kann dieser Kraft ihre verheerende Wirkung benommen werden: Wenn die Hähne langsam zurückgedreht werden und so das Wasser allgemach zurückgedrängt wird, können die Leitungsröhre nicht plagen. Das gilt nicht nur von den Auslaufhähnen und den oft mehrfachen Säulen, die in der Privatleitung eingeschaltet sind, um einzelne Theile derselben absperrn zu können, sondern vorzüglich von Haupthähnen, da das nach der Straßleitung führende Verbindungsrohr tiefer liegt als seine Fortsetzung im Hause, daher natürlich auch einen härteren Wasserdruck auszuhalten hat und unter dem Einflusse der Hahnströmung noch leichter plagen kann. Gerade hier, bei diesem von Erde und Pflastersteinen bedeckten Rohre bleibt manchmal ein Bruch längere Zeit unentdeckt, und wenn das austretende Wasser, wie das schon mehrmals vorgekommen ist, einen Abfluß z. B. in den Straßengraben oder sonst wohin findet. Auch ereignet es sich, wenn ein Hahn geöffnet wird, daß das durch die röhre weiter strömende Wasser eben durch diesen Hahn aufgelöste Bestandtheile der Erde u. s. w. an sich zieht und dadurch schädlich wird. So kann es wohl geschehen, daß die Bewohner eines Hauses über den schlechten Zustand ihres Wassers zu klagen haben, während die Nachbarn mit dem ihrigen ganz zufrieden sind. Aber jene haben das Uebel meistens selbst durch jenes Hahnströmung herbeigeführt. Noch mehr als im Sommer ist das Letztere im Winter zu vermeiden, da unter dem Einflusse des Frostes die Metalle im Allgemeinen weniger widerstandsfähig sind. Doch sind in dieser Jahreszeit die Strömungen auch oft von anderen Verhältnissen abhängig und so verschieden, daß wir uns erlauben werden darüber Einiges zu sagender Zeit zu sagen.

Der Druck des Wassers in unseren Hausleitungen schwankt meist zwischen 1 bis 4 1/2 Atmosphären, d. h. jeder Quadratzentimeter der inneren Röhrefläche ist mit 2 1/2 bis 9 u. belastet oder dem Drucke dieses Gewichtes ausgesetzt und zwar, je nachdem unser Haus in einer höheren oder tieferen Stadtlage steht und ob hier in der Röhreleitung die oberste oder untere Etage angenommen wird. Zu dem aufgeführten, immerwährenden Wasserdrucke ist derjenige hinzuzurechnen, welcher durch den Hahnenschluß herbeigeführt wird, so daß ein solcher Wasserdruck von 7 u. bis 14 u. und darüber auf jeden Quadratzentimeter der inneren Röhreleitung eintreten kann, je nachdem wir die Hähne langsam oder schnell zudrehen.

Diese, in die Hand des Einzelnen gegebene Willkür und die dadurch entstehenden Schäden zu verhüten, auch der oft unbilligen Vergeltung zu begegnen, hat man schon mehrfach versucht, Hähne zu construiren, die nur so lange laufen, wie sie die Hand des Mannes offen hält, dann aber nach Wegnahme derselben sich sofort von selbst und langsam schließen. Bis jetzt sind indessen alle dergleichen Hähne zu langsam und dem Verderben leicht ausgesetzt, oder das dazu verwendete Material ist von zu geringer Dauer und gewährt deshalb nicht genügende Sicherheit. Sollte es jedoch noch Jemandem gelingen, einen Hahn zu construiren, der allen Anforderungen entspricht und die Mängel des Niederschraubhahnes beseitigt, so wäre die vielfältige Anwendung der Erfindung der beste Dank für den Urheber und Vorkommnisse, wie die Eingangs geschilderten, könnten dann niemals eintreten.

Lotterie.

(Ohne Gewähr.)
Berlin, 9. August 1879.

Bei der heute beendeten Ziehung der 4. Klasse 160. Königlich preussischer Klassenlotterie fielen:

1 Gewinn à 30 000 M.: auf Nr. 30688.
2 Gewinne à 15 000 M.: auf Nr. 1773 63949.
3 Gewinne à 6000 M.: auf Nr. 41037 68041 87208.
44 Gewinne à 3000 M.: auf Nr. 2550 3824 5507 5793 8066 8236 9920 10002 13122 13450 16414 19941 21029 22394 23503 24696 24997 25773 29065 29563 32370 32765 35748 39193 40995 41726 43044 49055 49305 51948 52303 53541 57394 59035 64291 67594 69719 75615 76412 76867 80637 81391 82876 94585.

45 Gewinne à 1500 M.: auf Nr. 2746 3668 7235 8126 10873 12563 14466 20191 21568 22725 25193 25553 27759 28854 37246 37788 38527 40513 40696 41240 41887 44685 48564 48783 50701 54219 56084 60356 61718 62290 63567 64409 66723 67066 68915 69333 73495 75578 76403 77443 81495 82071 84157 84817 88494.

68 Gewinne à 600 M.: auf Nr. 3125 4364 6033 7409 12226 13406 14522 14588 15350 15543 16176 16214 16718 19806 21625 21762 22299 22424 23467 24574 25737 26499 26744 27739 31687 31806 32209 35428 36466 36891 37023 37585 38041 39024 39791 40084 44393 45074 45991 46896 48462 48600 49032 53122 53496 54968 55066 55066 59356 59549 60121 65885 68567 69274 70610 72223 73691 74291 75935 76321 77673 81460 82308 83253 86778 89648 93321 94491.

Bekanntmachung.

Den Herren Gemeindevorstehern wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß sämtliche Anträge auf Aufnahme neuer Gebäude in die Magdeburgerische Land-Feuer-Gesellschaft, sowie auf Veränderung der Versicherungssummen schon aufgenommenen Gebäude längstens bis zum 1. September er. bei mir eingehen müssen.

Die Herren Gemeindevorsteher haben dies den Interessenten unverzüglich mitzutheilen, die Anträge rechtzeitig entgegenzunehmen und mir demnächst vor dem oben bezeichneten Termin einzubringen.

Halle a/S., den 29. Juli 1879.

Der Feuer-Societäts-Director,
Königliche Landrath des Saalkreises, Geh. Regierungsrath.
J. A.: Der Kreis-Secretär. Küzendorf.

Bekanntmachung.

Die hiesige Garnison wird Mittwoch den 13. und Freitag den 15. d. Mts. in den Brandbergen größere Schießübungen abhalten. Den auszuübenden Sicherheitsposten ist unbedingt Folge zu leisten.

Halle a/S., den 9. August 1879.

Der Königl. Landrath des Saalkreises
Geheimer Regierungsrath
C. v. Krollitz.

Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, Köchinnen, Stubens, Haus- u. Küchenmädchen finden jederzeit angenehme Stellen durch Frau **Binnewitz**, große Mäntelstraße 18.

Köchin, Mädchen für Küche u. Hausarbeit erhalten sofort, 1. Sept. u. 1. October Stellen durch Frau **Pauline Fiedinger**, II. Schlamme 3.

Wirthschafterin, Verkäuferin, Jungfer, Stubens, Haus- u. Küchenmädchen, Verkäufer u. Hausburgen sucht u. weist nach Frau **Fiedinger**, II. Ulrichstr. 7.

Für kinderl. Geheule u. 1 Mädchen f. Küche u. Hausarb. ges. arbeitl. Mädchen f. Stelle durch Frau **Scholle**, II. Mäntelstr. 17.

Erkentl. Mädchen finden sofort und 1. September Dienst durch **Fr. Wendler**, Trüdel 9.

Mehr. Haus-, Köchens-, Küchenmädchen erb. b. Hof. Geh. angen. St., gleichl. 15. Aug., 1. Sept. d. **Fr. Hermann**, Schmeerstr. 13.

Ein älteres Mädchen, das in Allen tüchtig ist, sucht Stelle **Brumswarte** 3.

Eine Frau sucht eine Aufwartung zu übernehmen **Linienstraße 14, Hof. II.**

Eine geübte Neuplättlerin sucht noch Beschäftigung in u. außer d. Hause; auch wird Wäsche zum Waschen u. Plätten angenommen **Geißstraße 47, II.**

Das f. ein j. Mädch. v. 17 Jahr. Stell. f. Küche u. Haus bei einzelnen Leuten.

Zu vermieten sofort oder 1. October die herrschaftl. eingerichtete Beletage mit Garten. Näheres unter **B. 4061** in der Annoncen-Expedition von **J. Bard & Co.**

Herrsch. Wohnung, großes Part., 9 Neben, Gartenben. mit Veranda, Wabest., auf Verl. noch 4 Neben mehr, 1. October zu vermieten.

Dieselbst auch f. möbl. St. u. K. sofort bezugsbar. **Linienstraße 16.**

Sophienstraße 15 ist eine herrschaftliche Wohnung veränderungsreicher sofort zu vermieten. Näheres **Sophienstraße 16** I. & II.

Königsplatz 17 die halbe Bel-Etage zu vermieten, und zum 1. October bezugsbar, 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche und Zubehör.

Königsplatz 5 ist eine Wohnung in Zier-Etage zu vermieten und 1. October zu beziehen. Preis 100 %

2 Stuben, 2 Kammern, Küche sofort oder 1. October **II. Steinstraße 2.**

Eine Wohnung, passend für einen guten Schuhmacher, sofort oder 1. October zu bez. Näheres **Leipzigstraße 30.**

Partierre-Wohnung mit Arbeitsraum verm. 1. Oct. **Dachritzgasse 13, 1 Tr.**

Freundl. Hof-Wohnung, 3 St., K., R. u. Zubehör, an ruhige Miether 1. Oct. zu verm. **Mereburgerstraße 41, Ecke Königsstr.**

Eine Wohnung, Bel-Etage, 6 Stuben, 3 Kammern und Zubehör nebst Garten, durchgehend renovirt, ist gleich oder später zu beziehen **Bernburgerstraße 29.**

Herrsch. Wohnung mit Garten (einst. Bade-Einrichtung), Nähe des Stadtgymnasiums, zum 1. Oct. er. zu vermieten. Näheres durch **Haasenstejn & Vogler hier.**

Billich zu vermieten 3 St., 4 K., R. und Zubehör **Langgasse 31.**

Königsplatz 6 ist die neu und elegant eingerichtete II. Etage (9 heib. Zimmer u.) zu vermieten.

Zu vermieten u. 1. October bezugsbar eine Wohnung, 3 Stuben, 3 Kammern, und eine Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern **II. Braunaugasse 14.**

Eine Partierre-Wohnung Charlottenstr. 9 ist zu vermieten. Näheres 2 Tr. rechts.

Weidenplan 4 sind 3-4 St., K., R. und Zub. 1. Oct. zu verm. Zu erst. 1. Etage.

1 Wohnung zu verm., 3 St., 2 K., R., K., nahe am Wasserbaus, **Mauergasse 16.**

Zum 1. October ist die 2te Etage zu vermieten **Ecke der Leipziger u. gr. Mäntelstr.**

2 freundliche Logis mit allem Zubehör zu 60 und 80 % zu vermieten **Spitze 33.**

Eine neu eingerichtete Wohnung, St., K., R. u. Zub., ist für 42 % zu verm. u. 1. Oct. zu beziehen **Lebenauerstraße 5b.**

2 St., K., R. an e. c. rüch. Dame zu verm. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

1 Wohnung zu 40 % v. **Friedrichstr. 34.**

2 Wohnungen, Preis 65 %, 56 %, sind zu vermieten **gr. Ulrichstraße 22.**

Wohnungen für 31 und 24 % **Wöhrstr. 5.**

1 Wohnung, Stube, 2 Kammern, Küche, ist zu vermieten **große Braunaugasse 31.**

Möbl. Stube zu vermieten **Parfstraße 3, I.**

Möbl. Stube verm. **Parfstraße 6, II.**

Fein möbl. Wohnung **Brüderstr. 13, II.**

Elegant möbl. Zimmer **gr. Ulrichstr. 29, III.**

Freundl. möbl. Stube an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Gut möbl. Stube u. K. zu verm. Mittelstraße 6.

Fein möbl. Stube nebst Kabinet sofort zu vermieten **Nachbörstraße 6, I.**

Sachsen und Thüringen.

Leipzig, 9. August. Das Tageblatt veröffentlicht die Liste der von dem Preisgericht der hiesigen Kunstgewerbe-Ausstellung an die Aussteller zuerkannten ersten und zweiten Preise (siehe unsern Auszug für die Provinz); das Preisgericht der dritten Preise wird in der nächsten Nummer folgen. Es erscheint zweckmäßig, daran die nachstehenden erläuternden Bemerkungen zu knüpfen. Jede der fünf Gruppen der Jury hat ihre Beschlüsse nach einfacher Mehrheit der jedesmal Anwesenden gefaßt, nachdem die rechtzeitige Einladung aller Mitglieder erfolgt war, ohne daß jedoch die Vertretung einer gegenseitigen Ansicht im Plenum irgend einem einzelnen Mitgliede verwehrt wurde. Keine Gruppe entschied endgültig über die Zuerkennung eines Preises, vielmehr geschah das nur von dem Plenum des Preisgerichtes, in welchem jede Gruppe zunächst durch ihren Vorsitzenden ihre Anträge zu stellen hatte. Das Plenum des Preisgerichtes, welchem der königliche Kommissar, Herr Kreisbaupolizei-Mann Graf zu Münster, präsidirte, entschied nach einfacher Mehrheit der in jeder Sitzung Anwesenden, nachdem die rechtzeitige Einladung aller Mitglieder erfolgt war. An der Preisvertheilung konnten nur Ansteller solcher Gegenstände Theil nehmen, welche nach Erfindung, Zeichnung oder Herstellung der Zeitigt und dem Ausstellungsbezirk angehören. Das Preisgericht hatte das Recht, sich über die hierauf begründete Zulässigkeit jedes Gegenstandes auf geeignetem Wege Geisigkeit zu verschaffen. Bei der Beurtheilung der Ausstellungsgegenstände ist sowohl die künstlerische Bedeutung ihrer Erfindung und ihres Entwurfs, als auch die technische Tüchtigkeit ihrer Ausführung zu beachten gewesen. Nur solche Gegenstände, welche nach beiden Richtungen hin als hervorragende Leistungen zu betrachten sind, konnten mit ersten Preisen bedacht werden. Gegenstände, welche nur in Entwurf vorhanden sind, unterlagen dieser Bestimmung nicht. Preisrichter, welche zugleich Aussteller sind, traten mit ihren Ausstellungsgegenständen, solche, welche Erfinder sind, mit ihren Entwürfen außer Preisbewerbung, sie bekommen aber sämtlich ein Dankdiplom. Gegenstände dagegen, welche nach Entwürfen von Preisrichtern ausgeführt sind, waren von der Preisbewerbung nicht ausgeschlossen. Die Schulen sind außer Preisbewerbung gelassen. Die Preise — silberne und bronzene Medaillen und Ehren diplome — werden seiner Zeit den prämiirten Ausstellern zugehend werden.

Uebersicht der Witterung (am 9. August 8 U. Morg.)

Das barometrische Minimum, welches gestern Morgen bei Wiesby lag, ist bis Stodholm fortgeschritten und veranlaßte während der Nacht in Wiesby Weststurm, während das Minimum über der Nordsee nach Norden verschwand ist. Ueber den britischen Inseln herrschen mehrere nördliche, über Centraleuropa meist südliche bis westliche Winde, bei ziemlich kühlem, vorwiegen trübem und insbesondere über Deutschland regnerischem Wetter.

Grauem Haar

bei Damen und Herren gebe in 8 bis 10 Tagen die ursprüngliche Farbe wieder (nicht färben). **C. Krow, gr. Ulrichstr. 3.**

Nachhilfe ertheilt ein Student. Gest. Off. unter **B. G. 13** in der Exped. d. Bl. er. b.

Ein großer **Kapagari** mit rothen Federn ist entfallen. Wiederbringer erhält eine gute Belohnung **Mereburgerstraße 10.**

Ein kl. schw. u. weißbuntes **Küchlein** entl. Ges. Vel. abzug. **Herrnstr. 9, u. Hofe.**

Sanarienobed entfallen. Gegen **Welsch** abzugeben **Leipzigstraße 3, III.**

FF Halescher Turn-Herein.

Montags und Donnerstags „Abnung.“

